Arbeitshilfe

„Die Bibel – für Konfirmand*innen“

Ideen zur Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen und Gestaltungsmöglichkeiten anhand von Film-Beispielen

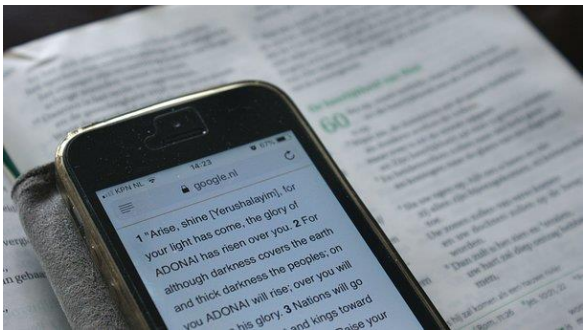
erstellt von Elke Deul, Evangelische Medienzentrale Frankfurt im Medienhaus der EKHN

Einordnung **S. 2**

Thematischer Zugang: „Die Bibel“ – Warum eigentlich? **S. 2 + 3**

„Die Bibel“ – Meinungsbild und möglicher Zugang in der Konfirmand*innenarbeit **S. 3 + 4**

Ideen zur Gestaltung:
- **Filmtipps** **S. 5 -9**
- **Methodische Gestaltung in Kombination mit Filmen** **S. 9 - 12**
- **Linktipps & Literaturtipps** **S. 13**



*

*

Einordnung

Die Bibel ist die Grundlage unseres evangelischen Glaubens. Mit ihren Erzählungen, Berichten, Erfahrungen, Gedichten und prophetischen Texten umfasst sie in der Schriftform eine Zeitspanne von weit über 1000 Jahren. Die mündliche Weitergabe der Erzählungen ist viel älter. Die Bibel verbindet in den beiden Testamenten unsere jüdischen und christlichen Wurzeln.

Die Bibel gilt als das meist-verkaufte und meist-übersetzte Buch weltweit, das heute auch jederzeit online abrufbar ist. Mit dem Reformationsgeschehen und der Übersetzung der Bibel in die Landessprache hatten biblische Erkenntnisse einen wesentlichen Einfluss auf gesellschaftliche Veränderungen vor 500 Jahren in Deutschland und Europa. Viele Anteile unseres kulturellen Erbes und unsrer Tradition beziehen sich auf biblische Geschichten.

*Mitarbeitende in der Arbeit mit Konfirmand*innen können die nachfolgenden (voneinander unabhängigen) Schritte zur Klärung Ihrer eigenen Haltung zur Bibel nutzen: Mit dem **thematischen Zugang** aus der Sicht der einzelnen Beteiligten **und** mit einer Positionierung zu einem allgemein anzutreffenden **Meinungsbild**.*

Thematischer Zugang: „Die Bibel“ – Warum eigentlich?

Für viele Konfirmand*innen gilt die Bibel als veraltet, langweilig, angestaubt, unverständlich, nicht relevant oder auch als unglaubwürdig. Meistens bezieht sich diese Einschätzung nicht auf die eigene Leseerfahrung, sondern vielmehr auf eine allgemeine, gesamtgesellschaftliche Wahrnehmung. Dass die Bibel ein wesentlicher Teil unserer christlichen Tradition ist, reicht als Begründung zur Auseinandersetzung mit der Bibel für Konfirmand*innen nicht aus.

Erkennbar ist in vielen Fällen eine deutliche Diskrepanz zwischen der Haltung der Konfirmand*innen zur Bibel und der Einschätzung von Verantwortlichen in der Konfirmandenarbeit. (siehe auch: Friedrich Schweitzer, Konfirmandenarbeit im Wandel oder Wolfgang Ilg, Zukunftsfähige Konfirmandenarbeit….). Dabei ordnen Gruppenleitungen in der Konfirmandenarbeit – Pfarrer*innen, Gemeindepädagog*innen, Konfi-teamer*innen/ freiwillig Engagierte, Kirchenvorstände – der Bibel (berechtigterweise) einen hohen Stellenwert zu. Um einen Verständigungsprozess zwischen Konfirmand*innen und Verantwortlichen zu gestalten, können folgende Schritte aufgegriffen werden:

Verantwortliche in der Konfirmand*innenarbeit stellen sich in einem *ersten Schritt* offen folgenden Fragen:

- Welche Bedeutung hat die Bibel für mich selbst? (wie z.B. Orientierungsleitfaden, religiöse und /oder ethische Grundhaltung, Traditionsvermittlung, Kulturgut, wortwörtlich zu nehmen, … unverzichtbar, überflüssig, Nebensache,….)

- Wie sieht mein eigener Umgang mit der Bibel / mit biblischen Geschichten aus?
- Warum ist es mir/uns wichtig, dass Konfirmand*innen „die Bibel“ kennenlernen?

In einem *zweiten Schritt* ist die Einschätzung der **Konfirmand*innen** gefragt, denn Konfirmand*innen sind Expert*innen für sich selbst. Sie sind in der Lage, biblische Texte in ihren Erfahrungszusammenhang zu übersetzen. Dazu tragen vorbereitende Fragen bei, z.B:

- Was ist uns als Konfirmand*innen wichtig?
- Welche Rolle spielen biblische Geschichten in meinem bisherigen Leben? Was kenne ich? Was verstehe ich; was verstehe ich nicht?
- Worauf hätte ich Lust im Umgang mit der Bibel? Was interessiert mich?
- Wo und wie habe ich Gelegenheit, biblische Geschichte kennenzulernen und wie interpretiere ich sie?
- Was provoziert/ärgert/amüsiert/inspiriert/freut mich aus der Bibel?
- Welche Bedeutung hat die Bibel für uns als Konfirmand*innen, für unsere Eltern, für die Kirchengemeinde, „vor Ort“ – im lokalen Bezug, im gesellschaftlichen Rahmen, in weltweiten Zusammenhängen?

Ein *dritter Schritt* bietet die Möglichkeit, biblische Geschichten in einen erweiterten Kontext der Konfirmandenarbeit zum Beispiel im Rahmen von Konfi-Elternabenden einzubetten. Erfahrungen mit **Eltern und Pat*innen** zeigen, dass sie – auf freiwilliger Basis – Interesse an einer Auseinandersetzung und Beschäftigung mit biblischen Geschichten haben. Meistens sind sie genauso unsicher im Umgang mit der Bibel wie ihre Kinder. Es lohnt sich, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, gemeinsam biblische Geschichten zu entdecken und so die eigene Mündigkeit im Protestantismus ernst zu nehmen.

Ganz ähnlich verhält es sich für viele **Kirchenvorsteher*innen**; auch hier ist für viele der Umgang mit der Bibel von Unsicherheit geprägt. Diese abzubauen, trägt dazu bei, dass Kirchenvorsteher*innen die Verantwortung für die Konfirmandenarbeit der Kirchengemeinde stärker in den Blick nehmen und gestalten können.

- Was ist Eltern (und vielleicht auch Pat*innen, bzw. Kirchenvorsteher*innen) wichtig?
- Welche Bedeutung haben biblische Geschichten für mich und für uns als Eltern, Großeltern, Pat*innen – als Familie?
- Was möchte ich (als Erwachsene) selbst kennenlernen und welche Informationen benötige ich/wir dazu?

„Die Bibel“ – Meinungsbild und möglicher Zugang in der Konfirmand*innenarbeit:

Viele Menschen haben eine Meinung zur Bibel, ohne die Texte und ihre Zusammenhänge tatsächlich zu kennen. Einerseits basiert ein wesentlicher Teil unserer Kultur auf biblischen Texten, doch andererseits finden sie in unserem Alltag nur noch wenig Anknüpfungspunkte und stoßen deshalb auf Skepsis oder Ablehnung. Viele dieser weit verbreiteten Meinungen sind Konfirmand*innen vertraut und werden hier in den gelben „Blasen“ aufgegriffen. Verantwortlichen in der Konfi-Arbeit kann die Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragestellungen aus den blauen „Blasen“ hilfreich sein, um in einem späteren Schritt einen neuen Zugang zu biblischen Geschichten zu entwerfen.

Die Bibel ist ein dickes Buch mit vielen Geschichten, die lange vorbei und unverständlich sind. Wir haben damit heute nichts mehr zu tun. Vieles hat die Wissenschaft als „falsch“ aufgedeckt, wie z.B. durch die Evolutionstheorie.

Die Bibel ist eine Sammlung von Lebens- und Glaubensgeschichten, die in den Erfahrungs-, Zeit- und Erkenntnishorizont ihrer Entstehung einzuordnen sind. Deshalb ist die Bibel ein Glaubens – und kein Wissenschaftsbuch. Wer sich darauf einlassen kann, findet in biblischen Erzählungen Glaubensaussagen zu den Grundfragen der Menschen.

Die Bibel hat viel Unheil angerichtet: Sie diente als Begründung für Kreuzzüge und Kriege, für Hexenverbrennung, für Rassismus, Unterdrückung und Gewalt, für Ausgrenzung verschiedenster Lebensentwürfe. Der Bezug auf die Bibel legitimierte unendlich viel Leid.

Es gibt nichts zu entschuldigen: Menschen haben im Namen der Bibel Unheil angerichtet und sie benutzt, um eigene Interessen und Herrschaftsansprüche durchzusetzen. Das darf nicht sein, deshalb brauchen wir mit den Konfis eine Auseinandersetzung darüber: Wie lese und interpretiere ich die Bibel und was bedeutet das Leben Jesu für mich?

Auf die Fragen, mit denen wir uns heute beschäftigen, hat **die Bibel** keine Antworten: Von Internet, Pandemie-Erfahrung, Klimakrise, … ist die Bibel Lichtjahre entfernt. Deshalb sehe ich nicht, warum die Bibel mich berühren sollte.

*Für Christ*innen ist die Bibel ein Leitfaden, der sich als Orientierung durch vielfältige Lebensbereiche zieht. Z.B. mit den zehn Geboten, Psalmen, Gleichnissen oder der Bergpredigt Jesu… können Grundhaltungen zur Entstehung, zur Gestaltung und zum Sinn des Lebens des Einzelnen und in der Gemeinschaft aufgegriffen werden. Darin lässt sich Aktualität **und** Glaubensgestaltung entdecken.*

Die Bibel ist nur was für alte Leute. Sie spricht eine alte Sprache, die keine*r mehr versteht. Vielleicht hilft sie, wenn ich nicht mehr lange zu leben habe.

*Für Verantwortliche in der Konfi-Arbeit **die** Herausforderung: Wie kann die Arbeit mit der Bibel kann Spaß machen? Und: Wie entfaltet der Umgang mit der Bibel für das Leben der Konfis Relevanz, damit dieser nicht leer bleibt?*

Brauche ich **die Bibel** noch, wenn es für mich heute so viele Glaubensangebote gibt? Manche glauben an die Wissenschaft, andere an den Fußball, manche an Verschwörungs-theorien, andere an sich selbst. Eigentlich kann ich mir alles selbst zusammenbasteln.

*Das Spannende an der Auseinandersetzung mit **der Bibel** ist, dass sie uns herausfordert, neu zu entdecken, neu zu begreifen, neu zu glauben. So können wir die Bibel als Brücke zum christlichen Glauben erleben.*

Ideen zur Gestaltung:

Hier finden Sie eine Zusammenstellung verschiedener Filmbeiträge, Link- und Literaturtipps und eine Sammlung von Ideen, wie sich inhaltliche Fragen mit konkreten, methodischen Zugängen verknüpfen lassen. Sie lassen sich in den verschiedenen Schwerpunkten im Rahmen der Konfirmand*innenarbeit, wie z.B. Arbeit mit Konfiteamer*innen, Eltern, Pat*innen, Kirchenvorsteher*innen und den Konfirmand*innen einsetzen:

Filmtipps:

Wissensvermittlung rund um die Bibel:

Wundererzählungen

2018 ab 12 Jahre 27 min DVD 2160

Kranke werden geheilt, Tote zum Leben erweckt, wenige Brote reichen für eine große Menschenmenge und ein Sturm hört plötzlich auf zu toben - manche Erzählungen in der Bibel sind kaum zu glauben. Dabei erheben die Wundererzählungen keinen historischen Wahrheitsanspruch. Sie haben ihren Ursprung in Glaubenserfahrungen und wollen vermitteln: Hier wirkt Gott, mitten unter den Menschen. Die Menschen der Antike waren mit der Sprachform der Wundererzählungen vertraut. Die Produktion zeigt, wie wir sie heute verstehen und auf unser Leben beziehen können.

Das Markusevangelium

2017 ab 12 Jahre 21 min DVD 2108

Markus verfasst um das Jahr 70 das älteste Evangelium. Im Unterricht kommt ihm eine besondere Bedeutung zu: um mehr über Jesus sowie seine Umwelt zu erfahren, aber auch im Hinblick auf erstes exegetisches Arbeiten. An diesem Beispiel zeigt die Produktion, wie ein Evangelium entsteht, öffnet den Zugang zur Gattung Gleichnis als Erzählform für die Reich-Gottes-Botschaft und führt über die Zwei-Quellen-Theorie in die Wirkungsgeschichte des Textes ein.

Bergpredigt

2019 ab 12 Jahre 25 min DVD 2206 & online

Die Bergpredigt Mt 5-7 stellt einen wichtigen Kern christlicher Ethik dar. In verdichteter Form wird hier deutlich, wie Jesus seinen Zuhörern einen neuen Weg des Miteinanders aufzeigt. Die Seligpreisungen setzen einen wichtigen Akzent im christlichen Menschenbild: Betont wird der besondere Stellenwert all jener vor Gott, die sich in der Gesellschaft oft 'klein' fühlen oder ausgegrenzt und entrechtet sind. Ferner beinhaltet die Bergpredigt mit dem Vaterunser das christliche Grundgebet schlechthin. Die Produktion entfaltet anhand der Bergpredigt wichtige Kernelemente christlichen Glaubens und Lebens.

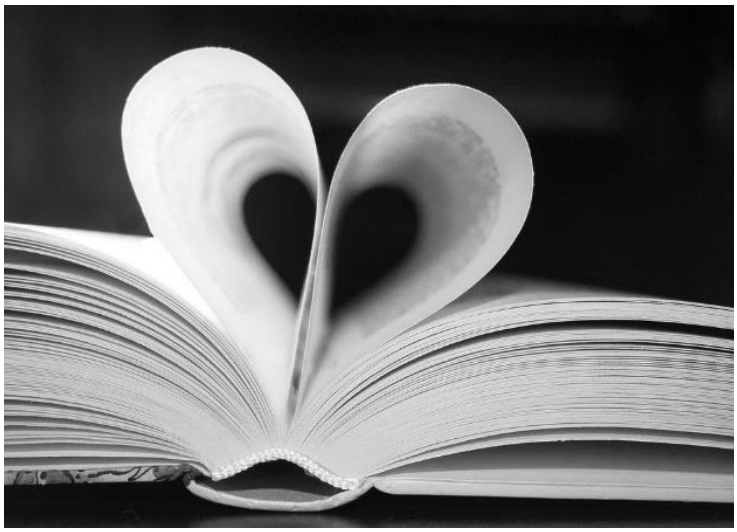
Die Bibel: Entstehung, Aufbau und Rezeption

2019 ab 10 Jahre 21 min DVD 2212 & online

Sich in der Bibel zurecht zu finden, gehört zu den Grundkompetenzen bei der Arbeit mit der Heiligen Schrift. Der Animationsfilm erklärt, was, wo und warum dort in der Bibel steht und

wie man sich ganz ohne Seitenzahlen in dieser umfangreichen Textsammlung orientieren kann. Übungsmaterial für verschiedene Zielgruppen ergänzt die Produktion.

Die Entstehung der Bibel – Die Tora
2007 ab 14 Jahre 15 min DVD 1633
Die Tora mit ihren Erzählungen von der Erschaffung der Welt, den Urvätern, dem Auszug aus Ägypten und der Gesetzgebung für das Volk Israel will Auskunft über das Verhältnis Gottes zu den Menschen geben. Der Film berichtet über den literarischen Entstehungsprozess der fünf Bücher Mose. Diese komplizierte, über Jahrhunderte dauernde Entwicklung, wird unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse anschaulich dargestellt. Sie soll Jugendlichen ermöglichen, die Geschichten neu zu lesen und ein vertieftes Verständnis der Hintergründe und Interpretationen zu eröffnen.



*

Als Diskussionsgrundlage und Interpretationsmöglichkeit:
Die letzten Tage Jesu
2019 ab 14 Jahre 27 min DVD 2213 & online
Vor 2000 Jahren starb der jüdische Wanderprediger Jesus von Nazareth am Kreuz. Sein Tod sollte die Welt verändern. Im Jerusalem der Gegenwart geht der britische Schauspieler Hugh Bonneville den letzten sechs Tagen im Leben Jesu auf den Grund. Im Gespräch mit renommierten Expertinnen und Experten rekonstruiert er die historischen Zusammenhänge, die zu den damaligen Ereignissen führten - und stößt dabei auf ein politisches Drama hinter der biblischen Passionsgeschichte.

Wer war Jesus? (Gods cloud)
2014 ab 14 Jahre 29 min DVD 2020 & online
Lange Haare, Bart und hagerer Körper – dieses Bild von Jesus hat sich über die Zeit verewigt. Ob er wirklich so aussah, weiß niemand. Belegt ist nur: Jesus hat es gegeben. Wie konnte die Botschaft dieses Mannes ihn über 2000 Jahre überleben? Ein zentraler Punkt ist die Gottes- und Menschenliebe. Wie ist dieser Glaube heute lebendig?

Engel

2013 ab 12 Jahre 24 min DVD 1829

Engel spielen für die Spiritualität vieler Menschen eine wichtige Rolle. Die Produktion beinhaltet die drei Kurzfilme "Der Fall Nils B.", "Angelinho" und "Angel", die sich dem Phänomen auf inhaltlich wie ästhetisch unterschiedliche Weise nähern. Sie erlauben eine konstruktive, aber auch kritische Auseinandersetzung mit der Gestalt des Engels und seinen theologischen Dimensionen. Die Filme eignen sich sowohl als Einstieg in die Thematik als auch für die vertiefte Auseinandersetzung mit der Frage, was unter "Engeln" zu verstehen ist

1) 'Der Fall Nils B.' (9 Min., Regie: Michael Fiebrig):

Ein Kind stürzt aus dem Fenster und rast in freiem Fall auf den Boden zu. Den Aufprall aus einer Höhe von knapp 20 Metern wird der kleine Nils B. mit allergrößter Wahrscheinlichkeit nicht überleben außer, es geschieht ein Wunder. Nils wundersame Rettung führt bei einem beteiligten Retter zu einem tiefgreifenden Sinneswandel …

2) 'Angelinho' (5 Min., Regie: Maryna Shchipak):

Der Schutzengel Angelinho ist einem lebhaften Jungen zugeteilt. Die Beiden sind ein ungleiches Paar nicht nur äußerlich. Schließlich stürzt sich der Junge von einem steilen Berg. Angelinho, der angeschlagen am Boden liegt, versucht mit letzten Kräften, den Knaben aufzuhalten. Doch als dieser auf ihn zurast, schwindet der Mut des Engels, woraufhin es zum Unfall kommt. Am Ende befinden sich Angelinho und sein Schützling gemeinsam beim Picknick. Beide tragen Verbände, der Junge sitzt im Rollstuhl. Sie sind zu einem gleichen Paar geworden, das, trotz der Verletzungen, bester Laune zu sein scheint.

3) 'Angel' (10 Min., Regie: Ruàn Magan):

Ein kleines Mädchen durchstreift stumm eine Stadt. Dabei trifft es auf unterschiedliche Menschen, bei denen die wortlose Begegnung mit dem Kind eine innere Wandlung auslöst. Am Abend gelangt das Mädchen zu einem Haus, in dem ein heftiger Streit tobt. Ein Mann schlägt seine Frau zu Boden. Plötzlich wird das Mädchen von dem Paar bemerkt - es handelt es sich um dessen Eltern. Der aufgebrachte Vater schickt das Kind auf sein Zimmer. Dort legt es sich ins Bett und versucht, einzuschlafen.

Die 10 Gebote für Jugendliche

2019 ab 12 Jahre 37 min DVD 2205

Die Zehn Gebote gelten bis heute als ethische Richtschnur in Judentum und Christentum. In kurzen Impulsfilmen werden vier Gebote des Dekalogs exemplarisch aufgegriffen und in jugendgerechter Form dramatisiert. Die Spielszenen zeigen junge Erwachsene in Dilemma-Situationen, in denen sie eine moralische Entscheidung treffen müssen und in denen jeweils eines der Zehn Gebote auf dem Spiel steht. Ergänzt werden die vier Kurzfilme zum 1. Gebot, 4. Gebot, 5. Gebot und 8. Gebot (jeweils ca. 5 Minuten) durch ein ausführliches Interview mit dem Theologen Roland Rosenstock (18 Minuten).

Die 10 Gebote – Geschichten aus dem Alltag Folgen 1-10

2009 ab 14 Jahre jeweils 29 min DVDs 1576-1585

Wie z.B. zum Gebot „Du sollst nicht töten“ unter der Überschrift „Lizenz zum Töten“
Einen Menschen töten, um andere Menschen zu retten - damit muss Winrich Granitzka als Leitender Polizeidirektor am Kölner Präsidium klarkommen. Bankraub, Entführung,

Geiselnahme - seine Einsatzbefehle entscheiden über Leben und Tod. Ein Notruf geht ein. Der Krisenstab kommt zusammen. Granitzka hat zu entscheiden, als bei der letzten großen Geiselnahme in seinem Revier drei unschuldige Menschen in der Aachener Landeszentralbank festgehalten werden. 50 Stunden, in denen alle Beteiligten um ihr Leben bangen. "Du sollst nicht töten" - dieses biblische Gebot hat der gläubige Katholik stets vor Augen. Doch wie immer sein Befehl in der letzten, der entscheidenden Nacht lautet: Dies kann den Tod eines oder sogar mehrerer Menschen bedeuten. Wenn er aber nichts tut, riskiert er in jedem Fall das Leben der unschuldigen Opfer. Gibt es einen verantwortbaren Ausweg? Gibt es das Recht, gar die Pflicht zu töten, um andere Leben zu retten?
Plus 9 weitere Filme

*

Ergänzende Filme:

Die Anfänge des Christentums
2018 ab 12 Jahre 45 min DVD 2182 & online
Die Botschaft vom Reich Gottes ist revolutionär: Sie zeichnet ein völlig neues Gemeinschaftsbild und macht Hoffnung darauf, dass mit dem Tod nicht alles vorbei ist. Die frühen christlichen Gemeinden sind davon überzeugt, dass es sich lohnt, darauf zu setzen, was Jesus Christus gelehrt hat. Innerhalb kurzer Zeit verbreitet sich der neue Glaube. Die Produktion begleitet die Anfänge des Christentums von der Urgemeinde über die erste Mission unter Juden- und Heidenchristen hin zur Keimzelle einer neuen Weltreligion.

Der Martin-Luther-Check
2016 ab 6 Jahre 25 min online
Tobi verwandelt sich in Martin Luther und findet heraus, was dieser vor 500 Jahren an der Kirche kritisiert hat und was ihn zum großen Reformator machte. Außerdem will er wissen, warum Luther sich ein Jahr lang auf einer Burg verstecken musste und wie er mit seinen Zeitgenossen gelebt hat - ohne Autos, Supermärkte und Internet.
Tobi besucht Wittenberg und Eisenach, wo er gemeinsam mit einer Theologiestudentin, einem Druckermeister und einer Historikerin Antwort auf seine Checker-Fragen findet:
- Was ist Ablasshandel?
- Warum übersetzte Martin Luther die Bibel?
- Wer war Katharina von Bora?

Evangelisch für Anfänger
2014 ab 12 Jahre 32 min DVD 2009
Grundlegende Fragen um Glaube und Leben allgemein - sowie um eine mögliche Gemeinschaft in der evangelischen Kirche - werden in den sechzehn Clips "Evangelisch für Anfänger" angesprochen. Der Titel der Reihe ist Programm: Es handelt sich um ein niederschwelliges Angebot auch für diejenigen, die mit Religion wenig zu tun haben. Es geht

um Feiertage wie Karfreitag, um spirituelle Fragen, etwa nach Wundern oder nach Leid und Tod, aber auch um Lebenspraktisches wie Liebesbeziehungen mit Partnern anderer Religionen oder um Kirchensteuer. Und natürlich ist Martin Luther eine Folge gewidmet.
Die Texte sind von den Filmemachern verfasst und werden Passanten, Menschen in Alltagssituationen, die sich spontan zum Mitmachen bereit erklären, quasi in den Mund gelegt, wobei persönliche Akzentuierungen möglich sind - und als flotte Collage geschnitten.

Woran glauben?
2014 ab 14 Jahre 45 min DVD 1968
In einer Zeit, in der viel von Kirchenaustritten und vom schwindenden Einfluss der Kirchen die Rede ist und man gleichzeitig die wachsende Zahl von anderen Sinnesangeboten beobachten kann, stellt der Film die Frage nach dem Glauben neu. Grundlage bildet ein Blog im Internet, der es ermöglicht, eine Vielzahl von Äußerungen und Informationen zu sammeln. Dabei kristallisieren sich vier „Glaubensrichtungen“ heraus, die im Film jeweils durch eine Person vertreten werden: Maria - die Religiöse, Julia - die spirituelle Atheistin, Christian - der Wissenschaftsgläubige, Franziska - die Spirituelle.

*

Methodische Gestaltung in Kombination mit Filmen:

Aus den vorangegangenen Elementen lassen sich konkrete Entwürfe in einer Kombination aus filmischen und anderen methodischen Zugängen entwickeln:

1. Vorbereitung mit Konfi-Teamer*innen oder auch Kirchenvorsteher*innen oder Eltern:

1.1 Welche biblischen Geschichten sind uns wichtig?

Auf vorbereiteten Kärtchen finden sich jeweils mit einem Begriff eine Aufzählung biblischer Geschichten, die zum Kenntnisstand der Konfis gehören können, beispielsweise Ostern, Weihnachten, Doppelgebot der Liebe, Bergpredigt (Seligpreisungen, Vater unser, …), zehn

Gebote, Psalmen/ Psalm 23 **oder** biblische Begriffe & Zusammenhänge, wie z.B. Schöpfung, Freiheit, Talente, Liebe, Frieden **oder** bestimmte Bibelverse, wie z.B. 1. Kor 13,13
Die Kärtchen können als Anfang genutzt werden – alle sind eingeladen, ihre eigenen Bibelstellen/Bibelgeschichten zu ergänzen. Anschließend kann die Frage bearbeitet werden: Welche Sammlung von biblischen Geschichten „sollten" Konfirmand*innen kennenlernen? Daraus kann sich für die jeweilige Gemeinde/Konfi-Gruppe ein für sie passender „Kanon" entwickelt werden.
Ziel ist es, dass Verantwortliche in der Konfirmandenarbeit und Eltern ihre eigenen Prioritäten klären und sich dabei die Frage der Relevanz dieser biblischen Erzählung für sich selbst und für den Lebenszusammenhang der Konfirmand*innen stellen, damit sich biblische Inhalte nachvollziehbarer transportieren lassen.

Exemplarisch kann der Film „Die letzten Tage Jesu" gemeinsam angesehen und diskutiert werden. Die eigene Haltung zum Leben, Sterben, Tod und Auferstehung Jesu lassen sich anhand des Filmes ins Gespräch bringen und geben Hinweise darauf, welche Inhalte während der Konfi-Zeit wesentlich sein können.

Alternativ: Entwicklung von „Wortwolken" / bibleclouds **– auch für Konfis geeignet!!!** siehe RPI Entwurf von Martin Wolters unter
https://material.rpi-virtuell.de/material/bibelclouds-2/

1.2 Bibel-Zeitstrahl

Um biblische Geschichten in ihrem Zeithorizont einordnen zu können, lässt sich ein **Bibel-Zeitstrahl** (z.B. mit einem drei Meter langen Stoffband) entwerfen.

In einem ersten Brainstorming sammeln alle ihre Bibelkenntnisse (mit Worten oder Symbole auf Kärtchen) und versuchen sie dann auf dem Zeit-Strahl zuzuordnen.

Mögliches Beispiel: Wenn wir die „Geburt Jesu" dem Jahr 0 zuordnen, lässt sich einerseits die Bedeutung der Zeitenwende einordnen, andererseits auch die historische Ungenauigkeit erläutern und mit der Verschriftlichung der Evangelien eine Einordnung der mündlichen Erzähltradition, der Autorenschaft und der vier verschiedenen Berichte verdeutlichen. Viele weitere biblische Erzählungen lassen sich in dieser Struktur einordnen. Darüber hinaus können z.B. auch Bibelübersetzung oder reformatorisches Geschehen oder Begriffe wie „Religionsfreiheit" in ihren Zeithorizont eingebettet werden.

Die erklärenden Filme „Die Bibel – Entstehung, Aufbau und Rezeption" oder „Die Entstehung der Bibel – die Tora" lassen sich sehr gut kombinieren und bieten (nach dem ersten Brainstorming) sehr gute vertiefende Erkenntnisse, die in den Zeit-Strahl übersetzt werden können. Mit dem Film „Die Anfänge des Christentums" lassen sich weitere Erkenntnisse vertiefen.

2. Für Konfirmand*innen

2.1 Escape room

Für Jugendliche (… und auch Erwachsene…) sind „Escape Rooms“ ein besonderes Erlebnis, um Rätsel zu lösen. Im Buch „der geheimnisvolle Raum“ werden „exit rooms“ zu biblischen Texte entworfen, die in Kleingruppen einen biblischen Zusammenhang anhand von Rätseln erfahrbar machen. Eine für Konfirmand*innen gute und passende Form, um einen biblischen Inhalt mit Spiel und Spannung zu vermitteln. Allerdings muss in eine gute Vorbereitung investiert werden, damit die Umsetzung gut gelingen kann. Grundinformationen finden sich unter: https://ejw-buch.de/der-geheimnisvolle-raum.html und https://ejw-buch.de/der-geheimnisvolle-raum-2.html

Die einzelnen Escape-Rooms lassen sich thematisch sehr gut mit verschiedenen Filmangeboten kombinieren – dazu drei Beispiele:

- „Die Flucht“ (Exodus) mit einer anschließenden Einordnung der „10 Gebote“
- „Rettet die Hochzeit“ mit einer Einordnung der Gleichnisse Jesu
- „Luthers Entführung“ mit einer Einordnung der Reformation

2.2 Konfirmand*innen befragen andere

Konfirmand*innen starten eine Umfrage, indem sie zuerst (in 2er oder 3erGruppen) einen Fragebogen entwerfen. Sie selbst recherchieren zu Fragen mit biblischem Hintergrundwissen. Unter der Überschrift „Was wissen Sie/weißt Du über die Bibel?“ halten sie verschiedene Antworten fest und befragen dann pro Konfi mindestens drei Personen (z.B. eine Person aus dem familiären Umfeld, eine Person aus dem Freundeskreis, eine fremde Person). Beispiele für Fragestellungen:

… welche Redewendung stammt aus der Bibel?

- Wer Anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein?
- Jemanden mit Argusaugen beobachten
- Jemanden wie seinen Augapfel hüten
- Ins Fettnäpfchen treten

… welche Personen kommen in der Bibel vor?

- Kaiser Nero
- Ruth
- König Herodes
- Junia

… ihre Einschätzung zur Bibel

- Die Bibel ist ein Glaubensbuch
- Alles aus der Bibel ist wort-wörtlich zu nehmen
- Die Bibel lädt uns ein, über Gott und die Welt nachzudenken

- Jesus ist die Liebeserklärung Gottes an die Menschen

Im Film „Woran glauben?“ (siehe oben) werden unterschiedliche Zugangsweisen zum Thema „Glauben“ aus der heutigen Perspektive beschrieben – durch den Film können Konfis ihre eigene Haltung klären und Hinweise für die Entwicklung des Fragebogens finden.

2.3 Video-Dreh von Konfirmand*innen

Mit ganz unterschiedlichen Arbeitsaufträgen können Konfirmand*innen selbst ein Kurz-Video mit einem Handy drehen.

Fragestellungen können sein:

- Übersetzt einen biblischen Text ins „Heute“, wie z.B. aus dem Ersten Schöpfungsbericht: „Und siehe es war sehr gut.“ – Was bedeutet dieser Satz in unserer heutigen Lebenssituation? Wo sehe ich, dass das Leben gut ist? Was gehört für mich dazu, damit ich diesen Satz für mich sagen kann?....
- Oder: Wo gibt es in unserer Öffentlichkeit Hinweise auf biblische Geschichten (öffentliche Kruzifixe, Kirchliche Gebäude, Hausinschriften, ….) ? Welche Bedeutung haben sie für uns? Welche öffentlichen, christlichen Zeichen würde ich mir heute wünschen? Welche Zeichen anderer Religionen finde ich in meiner Umgebung und was bedeuten sie?
- Wenn ich einen Gedanken aus der Bibel an andere weitergeben sollte, welcher wäre das und wie würde ich versuchen, diesen glaubhaft an andere zu vermitteln?

Hinweis: Personen, die im Video-Dreh vorkommen, müssen ihre Einverständniserklärung dazu gegeben haben, bzw. bei Minderjährigen müssen Erziehungsberechtigte schriftlich zustimmen.

Beim YoungClipAward haben Konfi-Gruppen Videos zu verschiedenen Themen eingereicht. Grundlegende Hinweise zum Filmen und Schneiden, zu Themen und methodischen Umsetzungen finden sich unter https://youngclip.de/yc/fuer-jugendliche.html

Einzelne Videobeispiele sind:
https://www.youtube.com/watch?v=VBTvAA4AJmE (Psalm 23)
https://www.youtube.com/watch?v=N7bgABvx-Us (Du bist nicht allein)
https://www.youtube.com/watch?v=d_nmxG4E-5o (Engel)

*

Linktipps:

https://www.konapp.de/service/einheiten.html (z.B. zu 10 Geboten oder Psalmen)

https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/home/bereiche/rpi-arbeitsbereiche/konfirmandenarbeit/material/themen-a-z/

https://www.rpi-ekkw-ekhn.de/fileadmin/templates/rpi/normal/material/arbeitsbereiche/ab_konfirmandenarbeit/Praxismaterial/GottistdieLiebe_M1_M6.zip (konkretes Beispiel)

https://material.rpi-virtuell.de/material/worueber-wir-eigentlich-reden-zwei-ideen-zur-impulspost-bibel-auf-bierdeckel-in-der-konfirmandenarbeit/

https://www.konfiweb.de (bayrische Landeskirche)

https://www.anknuepfen.de (Baden und Württemberg)

https://news.rpi-virtuell.de/2020/06/10/tatort-bibel-ein-krimi-podcast/

Literaturtipps:

Landgraf, Michael und Metzger, Paul: Bibel unterrichten, Stuttgart 2001

Landgraf, Michael: Bibel Kreativ auslegen, Stuttgart 2017, 2. Auflage

Oberthür, Rainer: Das Buch der Symbole, München 2009

Metzger, Paul und Risch, Markus: Bibel auslegen, Stuttgart 2010

Penner, Ingrid und Kogler, Franz (Hrsg.): Das hat Sinn Stuttgart 2010, 2. Auflage

KU-Praxis 48, Gottfried Adam u.a., Die Bibel: entdecken – erleben – gestalten, Gütersloher Verlagshaus 2005

H-M. Lübking, Kursbuch Konfirmation, Ein Arbeitsbuch für Konfirmand/innen &
Ein Arbeitsbuch für Unterrichtende & Ein Praxisbuch, Gütersloher Verlagshaus

B. Dressler, H. Schroeter-Wittke (Hrsg.), Religionspädagogischer Kommentar zur Bibel Evangelische Verlagsanstalt 2012

Franke, Reiner/Thiele-Petersen, Astrid: Mein Leben und die Bibel. Lebensrelevante Konfi-Arbeit mit erfahrungsorientierten Methoden, Göttingen 2019

Quellenangabe:

Alle mit * gekennzeichneten Bilder finden sich auf der homepage https://pixabay.com/de/images/search/bibel/